

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich -

Datum: 28.02.2017  
Ort: Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz  
Zeit: 19:30 Uhr - 21:10 Uhr  
Vorsitz: Thomas Groß

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 7 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher  
Ist: 5 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Herr Lars Ehlert	CDU	privat
Herr Arnd Heidemüller	Eubaer Wählerverein	dienstlich

#### **Ortsvorsteher**

Herr Thomas Groß	CDU
------------------	-----

#### **Ortschaftsratsmitglieder**

Frau Ilka Amlung	Eubaer Wählerverein
Herr Robert Hantke	Eubaer Wählerverein
Frau Petra Helbig	Eubaer Wählerverein
Herr Roger Lohs	CDU
Herr Mathias Seifert	Eubaer Wählerverein

#### **Schriftführerin**

Frau Jacqueline Uteg

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Der Ortsvorsteher, **Herr Thomas Groß**, eröffnet die Sitzung des **Ortschaftsrates Euba – öffentlich** – und stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einberufung der Sitzung fest.

Er begrüßt alle anwesenden Ortschaftsräte sowie den Gast aus der Stadtverwaltung und die Bürger. Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Zur Tagesordnung teilt der Ortsvorsteher mit, dass es keine Änderungen gibt. Sie ist somit **festgestellt**.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - vom 17.01.2017 und 07.02.2017

---

Zu den Niederschriften der Sitzungen des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 17.01.2017 und 07.02.2017 gibt es keine Einwendungen. Sie sind somit **genehmigt**.

4 Informationen des Ortsvorstehers

---

Der Ortsvorsteher erklärt, dass er Herrn Gregorzyk zur Sitzung am 17.01.2017 eingeladen hatte. Da Herr Gregorzyk allerdings an diesem Termin verhindert war, möchte er dieser Einladung somit heute nachkommen. Herr Groß bittet Herr Gregorzyk darum, zu den hier im Ortsteil Euba bestehenden Problemen Ausführungen zu machen, wie es z.B. mit der Talsperrenstraße weitergehen könnte. Der Ortsvorsteher erklärt, dass er die Stadtratsitzung zum Zweijahreshaushaltsplanentwurf für die Jahre 2017/2018 mitverfolgt hat. In dieser wurden die Änderungsanträge sowohl der CDU/FDP-Fraktion als auch der Ortschaftsräte Euba zum Bau der dringend benötigten Talsperrenstraße sowie auch diverse andere Änderungsanträge vom Stadtrat mehrheitlich abgelehnt. Hierauf geht der Ortsvorsteher allerdings später noch einmal genauer ein. Nun möchte der Ortsvorsteher aber erst einmal den Fortgang der Talsperrenstraße besprechen, um hier das Planungsamt, welches gerade den Ortskern neu überplant, in die richtige Richtung zu führen, damit Euba weiterentwickelt werden kann.

Herr Gregorzyk bestätigt die Ablehnung der Änderungsanträge zur Mitaufnahme der Kosten für den Bau der Talsperrenstraße in den Zweijahreshaushalt. Er betont, dass man diese auch unabhängig von dem Bau des Gewerberinges sehen sollte. Man muss also nicht zwingend gleich den Gewerbering mit bauen, wenn man die Talsperrenstraße baut. Dies wurde vor der Abstimmung im Stadtrat allerdings anders von Herrn Detlef Müller dargelegt. Herr Gregorzyk erklärt weiter, dass auch Fördermittel zum Bau der Talsperrenstraße beantragt werden können. Diese würde allerdings maximal 75 % betragen, so dass von Eigenmitteln in Höhe von 300 T€ ausgegangen werden muss. Zumindest diese Eigenmittel müssten im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen. Eine komplette Entwurfsplanung liegt bereits vor. Herr Gregorzyk merkt an, dass, wenn die Straße nicht gebaut wird, die weiteren Planungen für den Ortskern nicht zielführend sind, da diese Bebauung nicht umgesetzt werden könnte.

Im Zusammenhang mit dem Südverbund muss geschaut werden, wie mit der Eubaer Straße dann umgegangen wird. Hier wird es sicherlich auch Ausführungen der DEGES in der Einwohnerversammlung am 07.04.2017 geben. Für den Verknüpfungspunkt Südverbund/Eubaer Straße wurde nun eine Lösung gefunden, bei der die Stadt keine Eigenmittel zur Verfügung stellen muss. Eine genaue Zeitschiene kann erst bestimmt werden, wenn die öffentliche Beteiligung stattgefunden hat und das Tiefbauamt weiß, was bei der Bürgerbeteiligung herausgekommen ist (Einsprüche etc.). Die Auslegung wird vermutlich Anfang nächsten Jahres erfolgen. Es könnte sofort mit dem Bau des Südverbundes begonnen werden. Das Geld ist verfügbar.

Der Ortsvorsteher merkt noch an, dass es sehr schade ist, dass sich in der Stadtratsitzung die SPD-Fraktion falsch geäußert hat, dass 1 Mill. € für die Talsperrenstraße benötigt wird und für den Gewerbering auch noch einmal 1 Mill. €, welche im Zusammenhang stünde mit der Talsperrenstraße. Auf die Fördergelder wurde nicht hingewiesen. Dadurch wurde vermutlich auch gegen diesen Änderungsantrag gestimmt.

Der Ortsvorsteher fragt nach dem Gutachten der Talsperre. Herr Gregorzyk teilt mit, dass es zwei technische Untersuchungen gibt. Die eine ist die Untersuchung zu den technischen Möglichkeiten und den aktuellen Kosten. Diese liegt in der Verwaltung vor und wurde auch bereits Herrn Stötzer vorgestellt. Dann gibt es noch eine zweite Untersuchung, welche eine Bewertung vornehmen sollte, ob ein Volleinstau in nächster Zeit wieder passieren könnte und unter welchen Voraussetzungen. Der Gutachter kommt zu dem Schluss, dass dies relativ schnell wieder passieren kann, auch wenn die Niederschlagsmenge wesentlich geringer ist als bei einem Jahrhunderthochwasser. Ein Volleinstau bedeutet, dass das angestaute Wasser über der aus statischer Sicht genehmigten Einstaugrenze liegt. Herr Gregorzyk schlägt vor, Herrn Stötzer offiziell einzuladen und darum zu bitten, dass die Gutachten in einer gesonderten Sitzung oder in einer Einwohnerversammlung vorgestellt werden. Somit könnten die Gutachter selbst die Inhalte ihrer Gutachten vorstellen und Fragen dazu beantworten. Herr Gregorzyk betont noch einmal, dass er nicht mit der Tatsache leben kann, dass schon bei einem relativ geringen Hochwasser die Einstaugrenze überschritten wird, deshalb hat er sich auch diesbezüglich mit der Aufsichtsbehörde in Verbindung gesetzt. Aus den Ergebnissen müssen auf jeden Fall Konsequenzen gezogen werden. Wenn die Aufsichtsbehörde diese dann nicht mit trägt, muss die Stadt entscheiden, wie sie damit umgeht. Es sind zwei parallele Gutachten und Herr Gregorzyk empfiehlt, dass diese gleichzeitig vorgestellt werden.

Frau ORin Amlung bittet zum besseren Verständnis noch einmal um genauere Erklärung. Sie merkt an, dass bereits vor 2 Jahren die Frage im Raum stand, ob die Talsperre für den Hochwasserschutz geeignet ist. Da hieß es, dass dies nicht der Fall ist, insbesondere weil nicht genügend Wasser angestaut werden kann. Und nun wurde ein anderes Gutachten erstellt, welches besagt, dass es mit viel weniger Wasser schon kritisch ist. Herr Gregorzyk erklärt, dass dies seinerzeit geprüft wurde. Von der Aufsichtsbehörde Landesdirektion wurde eine Entscheidung gefordert, ob die Talsperre ein Hochwasserrückhaltebecken, welches entsprechend mit Fördermitteln ausgebaut wird, werden kann. Dies ist verneint worden. Die jetzige Untersuchung geht aber dahin, wann wird das festgelegte Einstauziel erreicht. Gemeint ist, wie schnell der Anstau bis zur Markierung erfolgt.

Herr OR Lohs fragt, inwieweit der Denkmalschutz eine Rolle spielt. Herr Gregorzyk sagt, dass die Talsperre unter Denkmalschutz steht und die Denkmalschutzbehörde nach Rücksprache keine Zustimmung für einen Abriss gegeben hat. Somit ist der Abriss vorerst verwaltungsintern vom Tisch. Es bleibt trotzdem festzuhalten, dass weiterhin durchaus eine funktionierende Anlage besteht. Somit stellt sich die Frage, was passiert, wenn diese den Vorgaben nicht mehr entspricht. Verwaltungsintern wurde sich geeinigt, dass der Denkmalschutz berücksichtigt wird. Ob es nun allerdings eine wiederfunktionierende Stauanlage wird oder ein technisches Denkmal, kann noch nicht gesagt werden.

Der Ortsvorsteher bedankt sich für die Ausführungen, die Talsperre betreffend, und merkt an, dass ein eigener Termin mit Herrn Stötzer und den Gutachtern schnellstmöglich angestrebt werden sollte.

Der Ortsvorsteher möchte das Thema Walter-Klippel-Straße aufnehmen und bittet auch hier um entsprechende Ausführungen zum geplanten Ausbau und den damit verbundenen Umleitungen. Hätte man den Südverbund bereits gebaut, würde nun dieser Ausbau nicht zum Problem werden. Herr Gregorzyk erklärt, dass das Tiefbauamt gemeinsam mit dem ESC die Baumaßnahme Walter-Klippel-Straße entwässerungsseitig vorbereitet, damit die „Bürgermeisterkanäle“ (Synonym für Straßengraben), welche in einem Plan von der Aufsichtsbehörde aufgeführt sind, Stück für Stück verschwinden. Hier drängt die Aufsichtsbehörde. Die Walter-Klippel-Straße ist in diesem Programm mit Baubeginn II. Halbjahr 2018 geplant. Die Planung ist nun soweit fortgeschritten, dass feststeht, dass diese Baumaßnahme

nur unter Vollsperrung aufgrund der derzeitigen Lage und der zukünftigen Anbindung des Kanals umgesetzt werden kann. Dies ist das eine Problem. Hinzukommt, dass derzeit bereits erhebliche Sicherheitsprobleme vorhanden sind. Die Anwohner möchten auch wegen der Schulwegsicherung, dass bereits im Jahr 2017 im Vorgriff eine Einbahnstraßenregelung erfolgt. Dies wurde geprüft und auch als Möglichkeit bestätigt. Diese Maßnahme wird nun vorbereitet und dem Planungsbau- und Umweltausschuss vorgestellt, welcher über die vorfristige Einrichtung der Einbahnstraße entscheidet.

Herr OR Seifert merkt an, dass dann der Kirchweg erst recht eine alternative Umleitungsstraße wird. Er weist in diesem Zusammenhang erneut auf das Risiko der Kreuzung Kirchweg/Ecke Augustusburger Straße hin. Ursprünglich sollte der Kirchweg nur eine Übergangsvariante sein, welche im Jahr 1992 so erbaut wurde. Da der Südverbund aber noch immer nicht weitergebaut wurde, ist diese Kreuzung noch immer ein gefährlicher Knotenpunkt. Herr Gregorzyk nimmt dies noch einmal mit in die Verwaltung. Herr OR Seifert merkt an, dass dieser Umstand schon mehrfach dem Tiefbauamt mitgeteilt wurde.

Auf Anfrage nach dem Verbleib des Buswartehäuschens an der Hauptstraße/Ecke Eubaer Straße kam es zu dem Hinweis, dass eine Senke an der Stelle entstanden ist, wo der Bachlauf neu gemacht wurde. Hier sollten die Gewährleistungsansprüche geprüft werden. Der Ortsvorsteher gibt dies Herrn Gregorzyk mit in die Verwaltung.

Herr OR Hantke teilt bezüglich der Bordsteine entlang der Hauptstraße Herrn Gregorzyk mit, dass über die Frau Freier bereits ein Antrag zum Instandsetzen bzw. Auswechseln gestellt wurde. Aus dem Tiefbauamt kam die Rückantwort, dass hierfür kein Geld im Haushalt eingestellt wurde. Herr Gregorzyk nimmt auch dies zur Klärung mit in die Verwaltung.

Der Ortsvorsteher teilt mit, dass der Fuß- und Radweg entlang der Eubaer Straße im Winter nicht geräumt wird. Der ASR wäre dafür nicht zuständig. Somit laufen die Fußgänger auf der Straße, welche ohnehin nicht breit genug geschoben wird, so dass gerade so zwei Autos aneinander vorbeipassen. Herr Groß fragt somit bei Herrn Gregorzyk an, ob nicht im Wege der Amtshilfe von einem städtischen Bauhof der Fuß- und Radweg mit geschoben werden könnte. Herr Gregorzyk gibt dies zur Prüfung. Im Wege der Amtshilfe müsste hier was zu machen sein. Der Ortsvorsteher meint, dass es nicht wichtig ist, dass es sofort gemacht wird, aber wenn der Bauhof sein Territorium geräumt hat, könnte zum Beispiel der Fuß- und Radweg an der Eubaer Straße geschoben werden, denn hier handelt es sich auch um einen stark frequentierten Fußweg. Herr Gregorzyk merkt an, dass derzeit die Bauhöfe auch für den Winterdienst an den Haltestellen zuständig sind.

Der Ortsvorsteher merkt an, dass die Aufstellung der Schaukästen, welche vom Verfügungsbudget der Ortschaftsräte besorgt wurden, auch durch einen städtischen Bauhof hätte erfolgen können. Herr Gregorzyk meint, dass in solchen Fällen sicherlich eine Lösung gefunden werden könne. Die Anfrage der Mitnutzung der Bauhöfe wird Herr Gregorzyk mit in die Stadtverwaltung nehmen. Nach entsprechender Prüfung erhält der Ortschaftsrat eine diesbezügliche Rückantwort. Eine generelle Mitnutzung der Bauhöfe kann aber nicht umgesetzt werden.

Frau ORin Helbig hat bezüglich des Kreisverkehrs in Euba noch eine Frage. Der Kreisverkehr ist an drei Zufahrstellen durch Inseln getrennt. Der Kreisverkehr ist begrünt und die drei Inseln sind gepflastert. Allerdings ist letztes Jahr durch das Pflaster Gras bis zu einem Meter hoch gewachsen. Sie bittet darum, dass auch die Inseln in die Pflege, welche nach Aussagen von Herrn Gregorzyk durch das

Tiefbauamt erfolgt, mit aufgenommen werden. Herr Gregorzyk merkt an, dass dies auch für andere Ortsteile zutrifft. Man muss sich Gedanken machen, wie mit den Kreisverkehren umgegangen wird. Es ist geplant, in den nächsten Jahren immer mehr Kreisverkehre zu bauen. Mit der Planung der Kreisverkehre muss auch gleichzeitig die nachhaltige Planung erfolgen. Herr Gregorzyk ist auch der Meinung, dass hierfür dringend eine Lösung gefunden werden muss.

Herr Gregorzyk teilt mit, dass der zweite Bauabschnitt der Bachoffenlegung am 13.03.2017 beginnt.

Herr OR Hantke fragt an, ob für die Straße „Bergeshöh“ eine grundhafte Sanierung in den nächsten Jahren vorgesehen ist, da diese komplett wegrutscht. Herr Gregorzyk erklärt, dass die Instandsetzung nach Plan erfolgt, so dass die wichtigsten Straßen aus dem A- und B-Netz vorrangig sind. Sollte eine C-Netz-Straße auch dringenden Reparaturbedarf haben, kann man diese natürlich auch mal mit in Angriff nehmen. Wenn diese allerdings grundhaft saniert werden muss und die 4 cm Deckschicht zur Instandsetzung nicht mehr ausreicht, wird es schwierig.

Der Ortsvorsteher fragt an, ob es nicht Möglichkeiten gibt, dass in Notfällen kleinere Firmen den Winterdienst machen. Herr Gregorzyk sagt, dass ein Notfallplan nach bestimmten Kriterien existiert, welcher vom Stadtrat jedes Jahr beschlossen wird, wenn Sonderentscheidungen getroffen werden, welche über das normale Maß für den ASR hinausgehen. Da hat der ASR Ausschreibungen mit kleinen Firmen. Seine letzte Information ist allerdings, dass es immer weniger Firmen gibt, welche bereit sind, sich an solchen Ausschreibungen zu beteiligen. Herr Gregorzyk merkt an, dass die Möglichkeit besteht, aber die Umsetzung eher schwierig ist. Der Ortsvorsteher sagt, dass es wohl aufgrund der versicherungsrechtlichen Gegebenheiten auch schwierig ist, aber ein Weg sollte hier gefunden werden.

Ferner wird angefragt, warum keine Schneefangzäune entlang der Plauer Straße mehr aufgebaut wurden. Eigentlich wurde dies viele Jahre gemacht. Herr Gregorzyk erklärt, dass mit den Ortschaftsräten abstimmt wurde, welche Schneefangzäune gesetzt werden müssen und welche nicht. Dies verneinen die Ortschaftsräte. Vor vier Jahren wurde durch den Ortschaftsrat angefragt, ob wieder Schneefangzäune aufgestellt werden. Darauf wurde geantwortet, dass diese ausgesetzt werden sollen. Eine Aussetzung ist hier erfolgt. Das nächste Jahr wurden wieder Schneefangzäune aufgebaut, diesmal vom ASR. Da der ASR teurer ist, als es bisher der Fall war, wurden nur die nötigsten Schneefangzäune aufgestellt. Herr Gregorzyk nimmt dies noch einmal mit in die Stadtverwaltung, da nach seinem Wissen die Ortschaftsräte befragt wurden.

Frau ORin Amlung fragt an, wie es mit natürlichen Schneefangzäunen aus Weiden oder ähnlichem aussieht. Herr Gregorzyk erklärt, dass dies zwar eine gute Idee ist, allerdings haben die Bauern keinerlei Interesse daran, Bauten auf ihren Grundstücken zu haben.

Der Ortsvorsteher bedankt sich für die vielen Informationen und Ausführungen bei Herrn Gregorzyk.

Herr OV Groß teilt mit, dass am 7. April 2017, um 17.00 Uhr, in der Aula der Technischen Universität, Erfenschlager Straße 73 in Chemnitz wieder eine Einwohnerversammlung für die Stadtteile Euba, Adelsberg, Kleinolbersdorf-Altenhain, Reichenhain, Erfenschlag, Einsiedel, Harthau und Klaffenbach stattfindet. Der Termin wird auch im Eubaer Anzeiger bekanntgegeben.

Der Ortsvorsteher informiert über den Verlauf der Stadtratsitzung zum Zweijahreshaushaltsplanentwurf für 2017/2018. Er erklärt, dass der Ortschaftsrat Euba aufgrund der Änderungsanträge vom Ortschaftsrat Euba für den Haushaltsplan noch extra eine Sondersitzung am 07.02.2017 abhalten mussten, damit die Änderungsanträge regulär vom Ortschaftsrat Euba beschlossen worden sind, um dann im Stadtrat am 08.02.2017 Berücksichtigung zu finden. Leider hat die SPD-Fraktion ihr Versprechen nicht gehalten. Herr Detlef Müller vom Stadtrat hat gesagt, dass 1 Mill. € für die Talsperrenstraße benötigt werden und diesen nur mit dem Ausbau des Gewerberings sinnvoll ist, welcher ebenfalls noch einmal 1 Mill. € kosten würde. Zum einen stimmt die Aussage mit dem Gewerbering nicht und zum anderen haben wir heute von Herrn Gregorzyk gehört, dass für den Ausbau der Talsperrenstraße nur circa 300 T€ benötigt werden, da für den Neubau dieser Straße Fördermittel beantragt werden könnten. Der Ortsvorsteher merkt an, dass fast alle Änderungsanträge der Ortschaftsräte, auch der anderen Ortschaftsräte, zur Mitaufnahme in den städtischen Haushalt 2017/2018 mehrheitlich abgelehnt wurden, somit auch die beantragten 165 T€ für den weiteren Ausbau der Grundschule Euba.

## 5 Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen

### *Verantwortungsbereiche der einzelnen Ortschaftsräte*

Frau ORin Amlung teilt mit, dass im Eubaer Anzeige von der Antennengemeinschaft ein Artikel wegen der Abschaltung des DVB-T veröffentlicht wird. Sie merkt an, dass sich für die Mitglieder der Antennengemeinschaft nichts ändert.

Frau ORin Helbig teilt mit, dass eine Anhörung zu einem Bauvorhaben vom Planungsamt abgelehnt wurde, weil das Grundstück im Flächennutzungsplan nicht als Bauland ausgewiesen ist und weil dies als Außenbereich deklariert wird. Ansonsten liegen keine Bauanträge vor.

Herr OR Hantke teilt mit, dass er an der Sitzung des ASR Arbeitsgemeinschaft Straßenreinigung teilgenommen hat. Es wurden Änderungen der Straßenreinigungssatzung diskutiert, welche hauptsächlich den Innenstadtbereich betreffen. Eine entsprechende Beschlussvorlage wird im Herbst 2017 vorliegen. Bezüglich der Aufstellung der Schaukästen teilt Herr OR Hantke mit, dass noch einmal ein Vor-Ort-Termin mit dem Tiefbauamt stattgefunden hat. Hierbei hat sich herausgestellt, dass zwei Aufstellplätze (An der Wachtel und am Rosenplatz) genehmigt werden. Da der dritte Aufstellplatz am Eibenring wegen Sichtbehinderung kritisch gesehen wurde, muss ein neuer gefunden werden. Er schlägt vor, dass dieser Schaukästen an der neuen Bushaltestelle mit aufgestellt werden könnte.

Herr OR Seifert teilt mit, dass er zur Jahreshauptversammlung des Rassegeflügelzüchtervereins war. Es herrscht aufgrund der Vogelgrippe noch immer Stallhaltungspflicht. Aufgrund dessen stellen viele Züchter die Zucht ein. Man hofft aber, dass es dieses Jahr wieder eine Ausstellung geben kann, da ja bereits letztes Jahr die 65-jährige Jubiläumsschau ausfallen musste. Bei der Versammlung fand auch die Wahl des neuen Vorstandes statt. Am 6. Mai 2017 wird wieder das Hähnekrähen veranstaltet. Leider gibt es im Ort keine Lokation mehr, wo diese Veranstaltung durchgeführt werden kann. Somit findet das Hähnekrähen im Hof der Familie Uhlig in Niederwiesa auf der Eubaer Straße statt. Bei der Jahreshauptversammlung wurde mitgeteilt, dass sich der Rassegeflügelzüchterverein bei dem

Vereinsfest im Juni 2017 anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Gerätehaus bei der Feuerwehr mit beteiligen wird. Der Verein wünscht sich eine bessere Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat. Auf die Nachfrage vom Herrn OR Seifert, was besser gemacht werden könnte, gab es keine konkreten Hinweise. Herr OR Seifert äußerte, dass es seiner Meinung nach bisher eine gute Zusammenarbeit gab. Auch die anderen Ortschaftsräte bejahten dies.

Aus dem Verantwortungsbereich Kirchgemeinde teilt Herr OR Seifert mit, dass die Gemeindepädagogin Frau Kunis wieder die Christenlehre und Kinderarbeit betreut. Die Familie wohnt mittlerweile auch im Pfarrhaus.

Bezüglich des Lutherprojektes teilt Herr OR Seifert mit, dass die Vorbereitungen der Sängervereinigung bereits voll im Gange sind. Zur Nacht der Kirchen im Juni 2017 gibt es dazu in der Andreaskirche einen kleinen Vorgeschmack. Am 22.10.2017 finden als Höhepunkt zwei Aufführungen in unserer Kirchgemeinde statt.

Herr OR Lohs hat keine Mitteilungen aus seinem Verantwortungsbereich.

---

6 Einwohnerfragestunde

---

Ein Bürger fragt an, ob nicht der Winterdienst, der sowieso die Haltestellen macht, z.B. den Fuß- und Radweg mitschieben kann. Dies wird vom Ortsvorsteher verneint, da es versicherungsrechtliche Probleme geben würde, wenn was auf der nicht eingetragenen Tour passiert.

7 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – werden auf Vorschlag des Ortsvorstehers **Herr OR Robert Hantke** und **Frau ORin Ilka Amlung** vorgeschlagen und bestätigt.

Damit schließt der Ortsvorsteher die Sitzung des Ortschaftsrates Euba.

23.3.2017 *Th. Groß*  
Datum Thomas Groß  
Ortsvorsteher

23.3.2017 *Robert Hantke*  
Datum Robert Hantke  
Mitglied  
des Ortschaftsrates

23.3.17 *Amlung*  
Datum Ilka Amlung  
Mitglied  
des Ortschaftsrates

20.3.2017 *J. Uteg*  
Datum Jacqueline Uteg  
Schriftführerin